

## „Laienspiel“, ein Meisterspiel

### Lesung: Wie das Autorenduo Volker Klüpfel und Michael Kobr dem Kommissar Kluftinger Leben einhaucht

von Petra Nelhübel

Krumbach „Nehmen Sie immer ein gutes Buch mit ins Bett, oder jemanden, der gerade eines geschrieben hat.“ Mit diesem Rat an ihr Publikum verabschiedeten sich die Kommissar-Kluftinger-Autoren. Wer von den gut 400 Zuhörern in der Aula der Krumbacher Hauptschule hätte nach diesem Abend nicht beides gleich auf der Stelle gerne getan?

Wer der Lesung beiwohnte, konnte erleben, mit wie viel unverhohlener Schadenfreude Michael Kobr und Volker Klüpfel ihren Kommissar von einem Schlamassel in den nächsten schicken - egal, ob bei der Erstbesichtigung des Tatorts, wo Kluftinger aus Zeitmangel im Kostüm seiner Laienspielgruppe erscheinen muss, oder beim Schuhkauf mit Ehefrau und Mutter, die den Verkäufer fürsorglich darauf hinweist, dass für ihren „Bub“ nur Schuhe in Frage kommen, die atmen. Denn: „Er hat ja solche Schweißfüße.“

#### **Keine gute Figur**

„Eine wirklich gute Figur macht der Kommissar da genauso wenig wie im Auffrischungs-Tanzkurs, zu der ihn Gattin Erika schleppt. Das Besondere an dieser Lesung ist jedoch, mit wie viel Verve und Spaß an der Sprache die beiden Autoren ihre Figuren lebendig werden lassen.

Da kommt der respektlose Polizeikollege mit seinem nöligen, österreichischen Dialekt genauso plastisch rüber, wie Francesca, die resolute italienische Tanzlehrerin,

oder Fräulein Henske, die sächselnde Polizeisekretärin. Die beiden Krimischreiber wechseln sich gekonnt mit den Dialogen ab, statt einer Pause legt das Duo sogar noch nach und erntet mit der perfekten Inszenierung einer Verkaufsfernsehsendung einen Lacher nach dem anderen.

#### **Perfekte Inszenierung**

Da preist Michael Kobr mit geradezu hysterisch guter Laune ein Buch an, „das in Maß und Ausstattung perfekt zu jedem Nussbaum-Wohnzimmermobiliar passt“, bei dem „jede Seite mit Buchstaben bedruckt ist, und jeder Buchstabe des Alphabets gleich mehrfach vorkommt - auch die Umlaute“. Und mit 14 Euro ist es - „meine Damen und Herren, bedenken Sie, das macht nur 3,08 Cent pro Seite“ - so gut wie geschenkt.

Beinahe nahtlos schaffen Klüpfel und Kobr erneut den Übergang zum Kässpätzen liebenden Kluftinger, der in einer Tanzstunden-Szene sogar dem verhassten Doktor Langhammer in den Armen zu liegen kommt.

Der Kommissar auf Abwegen? Oder einfach der Beginn einer wunderbaren Freundschaft? Wer es genau wissen wollte, besorgte sich nach diesem gelungenen Abend schnellstens das Buch und ließ es sich noch an Ort und Stelle von Michael Kobr und Volker Klüpfel signieren.